

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Martin HEIDEGGER

Todtnauberg als Ort der Philosophie

23-3 *Die Heidegger-Hütte* : Erkundung eines Denk-Raums / Martin Ludwig Hofmann. - Paderborn : Brill, Fink, 2023. - 170 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-6838-3 : EUR 29.90
[#8784]

Der Mythos Heidegger ist eng mit seiner Hütte in Todtnauberg verbunden, wo er sich zum Denken zurückzog und allerlei Besucher empfing, sich dort auch fast im Sinne einer *home story* des Denkens ablichten ließ.¹ Es ist jedenfalls offensichtlich, welche große Bedeutung dieser Ort für das Denken Heideggers und seine Inszenierung spielte. Daher liegt es nahe, wenn sich ein Buch wie das hier anzudeutende mit der Heidegger-Hütte als Denk-Raum befaßt und sich um bestimmte Begriffe gruppiert, diesem Denk-Raum annähert (wie es der Autor offensichtlich auch wandernd selbst getan hat). Der in Detmold an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe lehrende Professor für Humanwissenschaften im Kontext der Gestaltung, Martin Ludwig Hofmann, untersucht in seinem Buch² die Relevanz des Raums für das in der Hütte entwickelte Denken, was sich schon durch die Ortsbestimmung in seinem frühen Hauptwerk *Sein und Zeit* belegen läßt. Denn hier verweist er schon auf Todtnauberg, und so kann man getrost die These vertreten, „Heidegger ohne seine Hütte – das wäre in der Eigentlichkeit dieses Denkens schlichtweg kaum denkbar“ (S. 15). Es bestehe nämlich eine gleichsam „dialektische Beziehung zwischen Mensch und Raum“, so daß wir von den von uns geschaffenen Bauten im Raum selbst wieder geprägt würden.³

¹ Siehe den von Hofmann in der Bibliographie nicht berücksichtigten Bildband, der manche Einblicke in die Hütte gewährt: *Martin Heidegger* : Photos ; 23. September 1966 // 16. u. 17. Juni 1968 / Digne Meller Marcovicz. - Frankfurt am Main : Klostermann, 1985. - [126] S : nur Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-465-01671-8. - Zuerst: *Martin Heidegger* : Photos ; 23. September 1966 ; 16. u. 17. Juni 1968 / Digne Meller Marcovicz. - 1. - 10. Tsd. - Stuttgart : Fey, 1978. - [126] S. - ISBN 3-88361-102-6. - Hofmann weist aber auf die Rolle der Photographin für die *Spiegel*-Bebilderung hin (S. 133, 137).

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/130011696x/04>

³ Hofmann zitiert auch Churchill in diesem Sinne, doch das Zitat wird ihm nicht „zuschrieben“, wie es hier heißt (S. 14), sondern stammt aus seiner berühmten Rede zum Thema des Wiederaufbaus des Sitzungssaales des House of Com-

Hofmann folgt der phänomenologischen bzw. heterotopischen Sicht Foucaults, wenn er den Raum sozusagen metaphorisiert und als mit Phantasmen bevölkert oder aufgeladen betrachtet, was im übrigen für einen analytischen Zugang nicht unproblematisch ist.⁴ So wird denn auch die Hütte, die von Elfride Heidegger geplant und finanziert wurde, als eine mit vielfacher Bedeutung aufgeladene (auch architekturgeschichtliche) Ikone präsentiert, an der sich nicht nur dies oder das an Heideggers Denken besser verstehen läßt, sondern die geradezu das „Fundament“ dieses Denkens darstelle (S. 34). Das gelte indes nur hinsichtlich der paradoxalen Foucaultschen These, wonach die Hütte nun dies und das sei, nämlich zugleich leicht und ätherisch sowie dunkel und steinig, Raum der Gipfel und Raum der Niederungen etc. (S. 34).

Hofmann erwähnt die frühere architekturtheoretische Studie Adam Sharrs über Heideggers Hütte,⁵ der auch ein Modell nachbaute und den Grundriß genau erkundete, was deshalb hier nicht weiter vertieft oder gar durch Abbildungen dokumentiert wird. Die Metaphern, Bilder und Begriffe, die sich mit Heideggers Selbstinszenierung des Denkers in der Hütte verbinden, sind gleichsam Arbeit am Mythos dessen, der 1934 in einem nationalsozialistischen Kampfblatt namens **Der Alemanne** verkündete, warum „wir“ in der Provinz blieben – Heideggers Antwort auf den Ruf nach Berlin.

Die Hütte kann so als Fluchtort verstanden werden, sie ist aber nicht nur Inszenierung oder Simulation, sondern auch die Bedingung der privilegierten Möglichkeit, sozusagen ein Eremit im Beamtenverhältnis sein zu können (S. 45). So sind auch alle Begriffe, die sich um die Hütte bilden oder anhäufen lassen, auch die des Autors dieses Buches, immer bezogen auf Reales

mons nach einem Luftangriff im Jahre 1940. Siehe **The War speeches of the Rt Hon Winston S. Churchill** / compiled by Charles Reade. - London : Cassel & Co. - Vol. 3 (1952), S. 56 - 61, hier S. 56: „We shape our buildings, and afterwards our buildings shape us.“ - Noch zwei Hinweise seien erlaubt. Es ist m. E. nicht korrekt, daß Heidegger mit Carl Schmitt befreundet war (S. 114); und wenn Hofmann berichtet, Marcuse habe seiner Enttäuschung über den ehemaligen Lehrer in einem Brief Ausdruck verliehen, ergänzt er, Löwith habe seine eigene Enttäuschung hintergeschluckt und sie „erst Jahre später in seinen Erinnerungen“ verarbeitet (S. 132). Welche Erinnerungen meint er? Zu Löwith und Heidegger siehe aber **Briefwechsel 1919 - 1973** / Martin Heidegger; Karl Löwith. Hrsg. und kommentiert von Alfred Denker. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 330 S. : Ill. ; 22 cm. - (Martin-Heidegger-Briefausgabe : Abt. 2. Wissenschaftliche Korrespondenz ; 2). - ISBN 978-3-495-48628-3 : EUR 69.00 [#5158]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8294>

⁴ **Andere Räume** / Michel Foucault. // In: Aisthesis : Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik / hrsg. von Karlheinz Barck ... - Leipzig : Reclam 1990, S. 34 - 46. - Nicht unproblematisch ist der Bezug auf Foucault, weil dieser, darin Heidegger nicht ganz unähnlich, eine Neigung zu überkandidelten Formulierungen hat und so z. B. von einem Raum spricht, „der uns zernagt und auswäscht“ (S. 38; im vorliegenden Buch auf S. 47 zitiert).

⁵ **Heidegger's hut** / Adam Sharr. Including photographs by Digne Meller-Marcovicz. - Cambridge, Mass. [u.a.] : MIT Press, 2006. - XIX, 139 S. : Ill. ; 20 cm. - Teilw. zugl.: Cardiff, Welsh School of Architecture, Diss. - ISBN 0-262-19551-8.

und Fiktives, so wie der Sturm, der als einer des Denkens parallelisiert wird mit dem, der durch die Bäume des Schwarzwaldes rauscht (S. 48).

Wenn man an den Begriff Gipfel denkt, so führt dieser von der Todtnauberger Hütte weg, die keine Gipfelhütte ist. Aber man kommt dann, so auch der Autor, leicht nach Davos, das nicht nur mit Manns **Zauberberg**, sondern auch mit den philosophischen Diskussionen verbunden ist, die dort u. a. zwischen Heidegger und Cassirer stattfanden, worum sich ebenfalls schon eine eigene Literatur gebildet hat. Ein eigenes Kapitel ist dem Feuer gewidmet, zu dem auch die unerquicklichen Ereignisse der Zeit des Rektorats von Heidegger 1933/34 gehören, und wenn Heidegger in seiner berühmterbüchtigten Rektoratsrede unter Berufung auf Platon erklärte, alles Große stehe im Sturm, so wird auch das wieder mit dem Sturmwind verbunden, dem Heidegger auf seiner Hütte lauschte.

Vor allem aber bringt der Sturm *in politicis* eine Revolution, eine Umwälzung, die Heidegger als Revolutionär, der er war, bejahte (S. 93 - 94).⁶ Hofmann stützt sich vor allem auf Schneebergers Dokumentation der Artikel, die Heideggers Engagement für den Nationalsozialismus anschaulich demonstrieren; manche Texte Heideggers werden aber auch nur sekundär z. B. nach Rüdiger Safranskis Biographie zitiert. In konzentrierter Form wird so nochmals herausgestellt, wie wenig Heidegger auch später bereit war, wirklich diese Entscheidungen während der NS-Zeit zu reflektieren, auch als er in der Nachkriegszeit zu einem beliebten Vortragsredner wurde, der seinen Texten durch „sein eigenes naturnahes und einfaches Leben in der Hütte auf dem Berg“ den „Hauch des Authentischen“ zu geben versuchte (S. 143). Die Bezüge auf die Schwarzen Hefte sind in **IFB** oft genug besprochen worden und brauchen daher an dieser Stelle nicht nochmals referiert werden.⁷

Die Hütte war der Ort mancher Begegnungen mit Heidegger, die immer wieder Gegenstand von Erörterungen und Analysen wurden; so trafen ihn dort z. B. die Redakteure des **Spiegel** für das berühmt-berüchtigte Ge-

⁶ Siehe auch **Martin Heidegger** : eine politische Biographie / Thomas Rohkrämer. - Paderborn : Schöningh, 2020. - VIII, 297 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-70426-9 : EUR 39.90 [#6848]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10230> - **Heidegger** : ein deutsches Leben / Lorenz Jäger. - Originalausgabe. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2021. - 606 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7371-0036-6 : EUR 28.00 [#7644]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11259> - **Revolution denken** : Heidegger und das Politische 1919 bis 1969 / Florian Grosser. - München : Beck, 2011. - 567 S. ; 23 cm. - Zugl.: München, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-406-62154-3 : EUR 39.95 [#2313]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347090257rez-1.pdf>

⁷ Siehe exemplarisch **Gesamtausgabe** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566]. - 97 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Anmerkungen I - V (Schwarze Hefte 1942 - 1948) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2015. - 527 S. - ISBN 978-3-465-03869-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03870-2 (Ln.) : EUR 68.00. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8097>

spräch, das erst nach seinem Tode veröffentlicht werden sollte (S. 133 - 138). Aber auch Paul Celan traf Heidegger in der Todtnauberger Hütte (S. 138 - 139).⁸ Dagegen war Hannah Arendt offenbar kein einziges Mal in diesem Denk-Raum des „heimlichen Königs im Reiche des Denkens“ gewesen, wie sie Heideggers Rang in ihrem Beitrag zum 80. Geburtstag apostrophierte (S. 11).⁹ Der Autor weist nicht nur darauf hin, wer z. B. von den französischen Heidegger-Interessierten in den Schwarzwald gepilgert sei, sondern auch welche Denker sich eben nicht auf den Feldweg zur Hütte gemacht haben (Adorno, Popper, Ingeborg Bachmann) (S. 132). Schließlich präsentiert Hofmann noch Gerüchte, der Filmregisseur Terrence Malick sei einst Heideggers Chauffeur gewesen, doch ob daran etwas ist, lasse sich nicht in Erfahrung bringen (S. 147 - 148).

Der Autor ist kein Philosoph, aber er hat in Freiburg bei Willem van Reijen Soziologie studiert, wo dieser seinen Studenten Heidegger nahezubringen suchte, was man schon als seltsam ansehen kann, sei doch den Soziologinnen und Soziologen „die Evidenz empirischer Fakten ein notwendige Fundament theoretischer Weltdeutung.“ Aber, so Hofmann weiter, „die soziologisch relevante Faktenlage sah bei Heidegger nicht gut aus“, was dieser natürlich kaum bestritten hätte, denn in bezug auf die Soziologie paßte ihm die ganze Richtung nicht, wobei nun auch Adorno sicher kein protoypischer Soziologe war (vgl. S. 154 - 157). Wie auch immer – am Schluß greift Hofmann noch einmal Formulierungen des einst sehr populären Heidegger-Schülers Otto Friedrich Bollnow auf, der in bezug auf den Raum von Geborgenheit und Versteifung gesprochen hatte. Beides, so Hofmann, finde sich auch bei Heidegger und in seinem Verhältnis zur Hütte, die sicher auch weiterhin die Phantasie der Heidegger-Interessierten beschäftigen und so wohl auch weiterhin Phantasmen produzieren wird.

Fazit: Es handelt sich um ein allemal anregendes Buch, das auch zum Grübeln darüber einlädt, ob man recht daran tut, sich wandern auf den Weg nach der Hütte zu begeben, um auf Heideggers Spuren im Schwarzwald herumzulaufen, oder ob dies nicht erst recht ein grobes Mißverständnis des Denkens oder der Philosophie ist, wenn man Derartiges tut.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁸ **Todtnauberg** : die Geschichte von Paul Celan, Martin Heidegger und ihrer unmöglichen Begegnung / Hans-Peter Kunisch. - München : dtv, 2020. - 350 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-423-28229-1 : EUR 24.00 [#6868]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10237>

⁹ Zu Arendt siehe zuletzt u.a. **Vom unabhängigen Denken** : Hannah Arendt und ihre Kritiker ; nachgelassene Fragmente / Karl Jaspers. Hrsg. von Georg Hartmann. - Basel : Schwabe, 2022 [ersch. 2023]. - Cl, 796 S. ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt. 2, Nachlass ; 6). - ISBN 978-3-7965-4351-7 : SFr. 198.00, EUR 198.00 [#8487]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11964>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12251>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12251>